

Notfallsituationen bei Menschen mit körperlicher Einschränkung

Kommunikation:

- Person direkt ansprechen und nicht die Begleitperson
- Nach Möglichkeit auf Augenhöhe gehen
- Nicht ungefragt helfen
- Aktiv zuhören
- Geduld haben, falls nach Antworten gesucht werden muss

Grundsätzliches:

- Person nicht von Betreuungsperson trennen
- Person mit Handicap kennt sich sehr gut, weiss was ihr hilft und kann anleiten (Patientenkategorie I)

Sicherheit:

- Manueller Rollstuhl immer bremsen
- Vordere Räder beim manuellen Rollstuhl nach vorne drehen vor dem Transfer
- Elektrorollstuhl immer ausschalten
- Bei seitlichen Transfers das Rad abdecken über welches transferiert wird

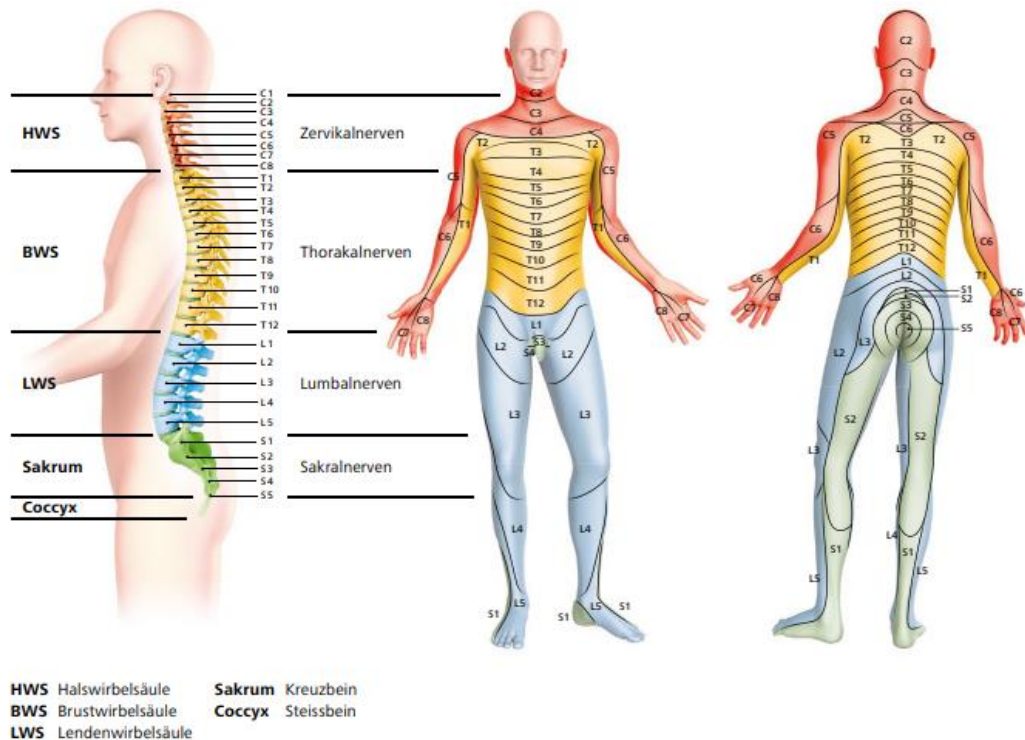
Para- und Tetraplegiker:

- Ist das Rückenmark beschädigt, so funktioniert die Informationsübertragung im Körper nicht mehr oder nur noch teilweise, weswegen es zu Lähmungen in Beinen und Armen kommt, abhängig von der Höhe der Schädigung im Rückenmark
- Die Auswirkungen der Lähmung beschränken sich nicht nur auf die Bewegung der Beine und Arme, sondern betreffen auch die inneren Funktionen wie die Blasen-, Darmfunktion
- Paraplegie: Von einer Paraplegie spricht man, wenn die untere Körperhälfte – Beine, Gesäss, Bauch und unterer Brustbereich – von der Querschnittlähmung betroffen ist
- Tetraplegie: Bei einer Tetraplegie liegt die Verletzung des Rückenmarks im Halswirbelbereich. Nebst den Beinen und dem Brustbereich sind von der Lähmung nun auch die Arme betroffen

SIRMED

Schweizer Institut für Rettungsmedizin

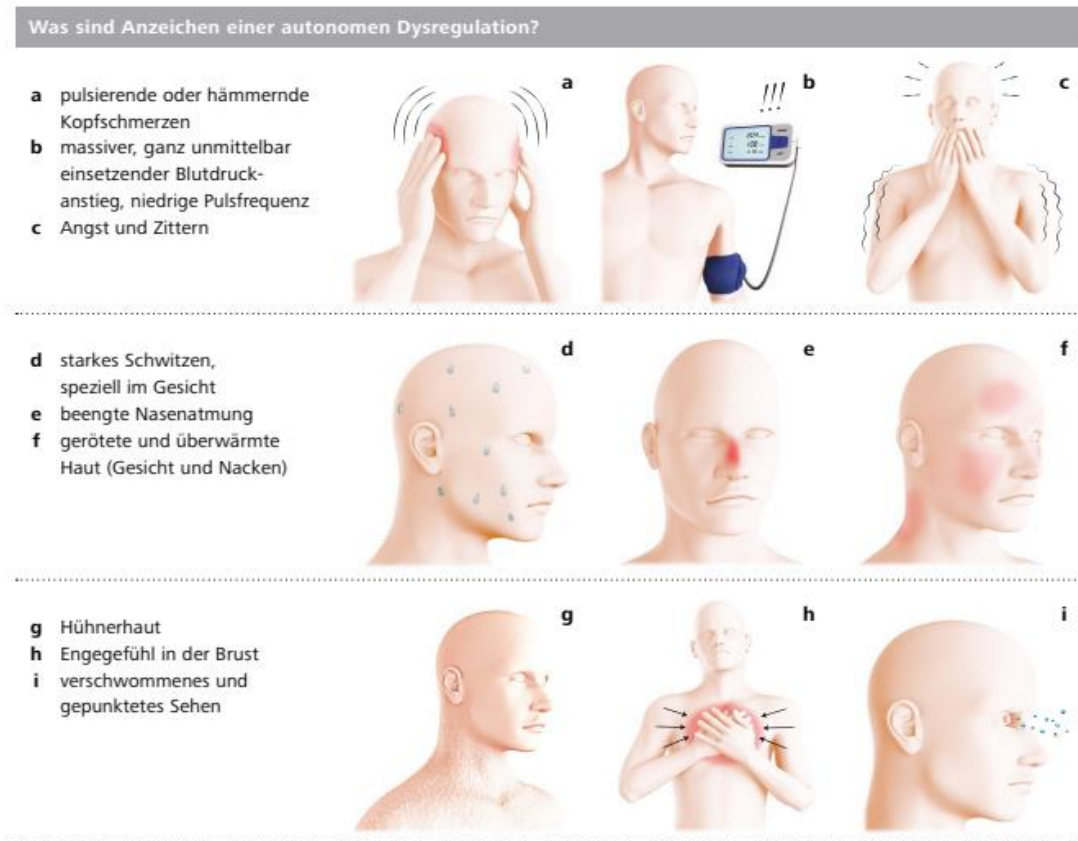
- Das Rückenmark, als Teil des zentralen Nervensystems, ist ein entscheidender Teil für die Übertragung der sensiblen Informationen zum Gehirn und für die anschliessende Steuerung der motorischen und autonomen Funktionen
Je nach Lähmungshöhe ist daher die Sensibilität und/oder die Motorik eingeschränkt:



- Wichtig: Daher kann die betroffene Person ggf. Schmerzen, Druck, Wärme und Kälte nicht oder nur eingeschränkt spüren

- Autonome Dyreflexie ist eine sehr häufige Komplikation bei Para- und Tetraplegie

Mögliche Symptome:



Häufigste Ursachen:

- Blasenüberfüllung, Blasenüberdehnung, Spastik in der Blase
- voller Darm (starke Verstopfung)
- äusserliche Reize (Druck, Dekubitus, Verbrennungen)
- Infektionen, Schwangerschaft/Entbindung, intensive sportliche Belastung bei voller Blase

Wichtig:

- Unbehandelt kann es zu Krampfanfällen, Bewusstlosigkeit oder Schlaganfall kommen

- Spastik:

- Spastik bedeutet, dass der Grundtonus der Muskeln in den gelähmten Körperpartien erhöht ist. Spasmen sind einschliessende unspezifische Antworten auf Sinnesreize.
- Durch Berührung kann eine Spastik ausgelöst werden